

Ihre Liebe gilt der heimischen Mundart

Klängerstu'ef wurde in Wegberg vor 20 Jahren ins Leben gerufen

Wegberg. So hatten sich die Aktiven der Klängerstu'ef ihr Jubiläum nicht vorgestellt: Seit März 2020 konnte kein Treffen in der Wegberger Mühle mehr stattfinden und wann es weiter gehen könnte, ist mehr als ungewiss. Entmutigen lassen sich die Klängerer jedoch nicht. Sie haben sich an der Auslobung des Heimatpreises 2020 der Stadt Wegberg beteiligt und wurden für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit von der Jury mit einem Preis bedacht. Die Feierstunde zur Preisverleihung wäre vermutlich punktgenau zum Jubiläum im Januar oder Februar erfolgt. Alles gut geplant, aber ‚Corona‘ machte auch hier einen Strich durch die Rechnung.

Nichtsdestotrotz: Anlass genug, einmal in Erinnerung zu rufen, wie sich dieser Spross im hiesigen Mundartbereich entwickelt hat. Die erste Veranstaltung fand am 25. Januar 2001 im ehemaligen Begegnungszentrum an der Beecker Straße statt. „Künftig jeden Monat in de Klängerstu`ef“, titelte damals Bernd Heuer seinen Beitrag für die Rheinische Post.

Und so wuchs – inmitten der Bücherei des Historischen Vereins – ein bemerkenswerter plattdeutscher Treffpunkt heran. Seit dem wird an jedem zweiten Donnerstag im Monat in gemütlicher Runde kräftig geklängert. Dann werden „Anekdotisches, Stöckskes on Jedichte“ vorgetragen, die ein Leben ohne Fernsehen und Computer widerspiegeln.

Am 13. August 2009 stand die „Umsiedlung“ vom Begegnungszentrum in die Wegberger Mühle an. Ehrenbürgermeisterin Hedwig Klein und Ex-Bürgermeister Fritz Jacobs beehrten die Runde mit ihrem Besuch. Am 14. Januar 2010 wurde die 100. Ausgabe der Klängerstu'ef gefeiert. Auch Bürgermeister Reinhold Pillich war unter den Gästen.

Die durchschnittliche Besucherzahl im Begegnungszentrum lag bei 20 Personen, in der Wegberger Mühle waren es in „Vor-Corona-Zeiten“ im Schnitt 50 bis 60. Beim 10-jährigen Bestehen am 13. Januar 2011 kamen sogar 70 Mundart-Begeisterte! Der Anteil von Frauen zu Männern liegt bei etwa 75 zu 25 Prozent.

Der aktive Stamm von zunächst drei Personen (Karl Bertrams, Klaus Bürger und Heinz Eßer) trägt plattdeutsche Gedichte in Prosa oder Reimform oder auch „nur“ Vorkommnisse aus dem alten Wegberg (Berk) vor. Inzwischen haben die drei Verstärkung erhalten durch Maria und Reinhold Küppers und Herbert Gehlen. Aber auch aus dem Kreis der Besucher kommen Beiträge. Vorgetragen werden nicht nur „Eigengewächse“, sondern auch Veröffentlichungen bekannter Autoren aus Wegberg und Umgebung.

Heinz Eßer hat eine für dieses Genre neue Vortragsform entwickelt. Seine PowerPoint-Präsentationen sind eine Symbiose aus Bild und Text. Das Gedicht ist in seine Verse aufgelöst, die

jeweils durch ein passendes Bild illustriert werden.

Am Vorgetragenen entzünden sich oft Ergänzungen, Anregungen, Erinnerungen aus alter Zeit und an alte Wegberger Originale, teils mit lebhafter Diskussion – eben das beliebte „Klängern“. In der Regel erfolgt keine Themenvorgabe, jedoch orientieren sich viele Beiträge an der Jahreszeit und/oder Festtagen.

Karl Bertrams, der „Boss“ der Klängerstu'ef, bringt meist zu Beginn bäuerliche Wetterregeln zu Gehör. Er besorgt auch die Textblätter zu alten plattdeutschen Liedern, die von den Anwesenden mit Begeisterung gesungen werden. Nicht zuletzt dank der musikalischen Begleitung durch Reinhold Küppers und Herbert Gehlen am Akkordeon kommt eine prächtige Stimmung auf. Sogar eine eigene Hymne hat die Klängerstu'ef. Georg Wimmers vom Heimatverein Wegberg-Beeck hat sie unter dem Titel „Min Berker Klängerstu'ef“ getextet und komponiert.

Besucher kommen nicht nur aus Wegberg, sondern oft auch aus Mönchengladbach und darüber hinaus. Zum Erkelenzer-Mundart-Arbeitskreis um Theo Schläger besteht ein enger Kontakt mit gegenseitigen Besuchen. Einen vorläufigen Höhepunkt gab es am 9. April 2016 mit einer großen Mundartveranstaltung unter dem Motto: „Dat joav et noch nii“. An diesem Abend kamen im voll besetzten Forum Wegberg sechs Vereine und zwei Chöre aus den Nachbargemeinden zusammen, um die Schönheit und Vielfalt unserer heimischen Mundart zu demonstrieren.

Die 200. Klängerstu'ef konnte am 14. Februar 2019 gefeiert werden. Zu dem Termin fand auch die traditionelle Karnevals-Klängerstu'ef statt, sodass es – auch wegen der zahlreichen Gastauftritte - ein mehr als dreistündiger Abend wurde.

Schade, dass die Corona-Pandemie derzeit den beliebten Treffpunkt „außer Gefecht gesetzt hat.“ Als „kleinen“ Ersatz bietet der Verein auf seiner Website im ‚Heim@kino‘ Videos von früheren Veranstaltungen an, in Kürze auch über die 200ste Klängerstu'ef. (red)

Interessierte finden weitere Infos auf der Website des Vereins unter www.historischer-verein-wegberg.de